

I. Vorfragen

1. Zur wissenschaftstheoretischen Grundlegung  
Versuch einer ethisch orientierten Rezeptionstheorie 15

1.1, Die Problematik 15  
1.2, Elemente einer fachspezifischen Rezeptionstheorie 16  
1.2.1, Der Bedeutungshorizont alttestamentlicher Theoiokumena 17  
1.2.1.1, Der theoloigische Vermittlungshorizont 18  
1.2.1.2, Der entstehungsgeschichtliche Vermittlungshorizont 20  
1.2.2, Die inneralttestamentliche Überbietung theoloigischer Aussagen 24  
1.3, Der christoloigische Vermittlungshorizont 26  
1.4, Der ekklesioloigische Vermittlungshorizont 32  
1.5, Der ethische Vermittlungshorizont 34  
1.6, Zusatzbemerkung zur geschichtlichen Dynamik der Ethik 37

II. Heilsgeschichtliche Grundlegung

2. Mythos und geschichtliche Offenbarung -  
der lebendige Gott und die sterblichen Götter 41

2.1, Die Frage nach der 'Mitte' des Alten Testaments  
als Frage nach der Grunddimension des Glaubens im  
Alten Testament 41  
2.2, Der 'Lebendige' als Grunddimension von Ethik 44  
2.3, Die Götter des Mythos und die Gestaltung der Ethik 45  
2.3.1, Die Gottesvorstellung im Alten Orient 45  
2.3.2, Die ethischen Konsequenzen 50  
2.3.2.1, Die Leistung des Mythos 50  
2.3.2.2, Die Unzulänglichkeit des mythischen Denkens 52  
2.3.2.3, Das mythische Denken und die Entwicklung des Ethos 55  
2.3.3, Das mythische Denken und das Recht 56  
2.3.4, Der Mythos als moralpädagogischer Faktor 59

3. Das Neue im Glauben Israels - Geschichte mit Gott 61

3.1, Die geschichtliche Gotteserfahrung Israels und die  
Grundlegung des Ethos 61  
3.2, Geschichte mit Gott als Heilsgeschichte 64  
3.3, Heilsgeschichtliches Ethos 68  
3.3.1, Faktizität und Deutung unter dem Anspruch JHWHs 68

3.3.2.	Das Reden vom Bund als Reden vom partnerschaftlichen Gott	70
3.3.3.	Das Reden vom Bund als Reden vom gemeinschaftsstiftenden Gott	73
<b>4.</b>	<b>Bundesgemeinschaft als Rettungsgemeinschaft</b>	<b>75</b>
4.1.	Gott, der sich nennt	75
4.1.1.	Gott nennen	75
4.1.2.	Gott kennen	77
4.1.3.	Bindung in Vertrauen	80
4.1.4.	Die Einzigkeit JHWHs und ihre besonderen ethischen Konsequenzen	82
4.1.5.	Der Dialog und seine Bedeutung	84
4.2.	Rettung als Konstitutiv von Leben	86
4.2.1.	Dynamik der Begegnung	86
4.2.2.	Wunder und Rettungstradition	88
4.2.3.	Rettungsaussagen	90
4.2.3.1.	Das Mirjamlied	90
4.2.3.2.	Der J-Bericht in Ex 13/14	91
4.2.3.3.	Die Schilfmeernotiz Jos 2,10a	93
4.2.3.4.	Die Herausführungsformel	94
4.2.3.5.	Jos 4,21b-24	96
4.2.3.6.	Das Kleine Geschichtliche Credo Dtn 26,5-9	98
4.2.4.	Die ethische Perspektive	101
4.2.5.	Rettung und Recht	103
4.2.6.	Rettung und Freiheit	105
4.3.	Ergebnis	106
<b>5.</b>	<b>Recht und Ethos</b>	<b>109</b>
5.1.	Recht, Ethos und Bund	109
5.1.1.	Einbindung des israelitischen Rechts in das altorientalische Rechtsempfinden	109
5.1.2.	Einbindung des israelitischen Rechts in das Bekenntnis zu JHWH	114
5.2.	Rezeptionskreis der Rechtswerdung im Horizont des Ethos	117
 <i>III. Wege des Urteilens</i>		
<b>6.</b>	<b>šdq als ethisches Grundwort</b>	<b>123</b>
6.1.	Die š-dāqāh als Indikator ethisch qualifizierter Grundhaltung	124
6.2.	Die š-dāqāh Gottes als Bezugspunkt alttestamentlichen Ethos'	125
6.2.1.	Das Heil	126
6.2.2.	Das Gericht	130

6.3.	Ethische Perspektiven der š*dāqāh JHWHs	135
6.3.1.	Das Postulat des Vertrauens	135
6.3.2.	Die Dimension von Schuld und Sünde	138
6.4.	Die š*dāqāh der tōrah und die Kommunikabilität sittlicher Erkenntnis	141
6.5.	Die š*oāqāh des Menschen - ein Begriff im Spannungsfeld von Wertfeststellung und Handlungsurteil	144
6.5.1.	Zum forensisch-juridischen Gebrauch	144
6.5.1.1.	šdq als Werte- und Güter- Terminus	145
6.5.1.2.	Ethische Konsequenzen	147
6.5.2.	š*dāqāh als Norm	148
6.6.	šdq als Indikator für Handlungsurteile	151

## 7. Einzeluntersuchungen 153

7.1.	Gen 38 - Die Kreativität sittlichen Handelns	153
7.1.1.	Exegetische Betrachtung	153
7.1.2.	Ethische Auswertung	156
7.2.	Das Recht des Ausgebeuteten Gen 30,25-43	162
7.2.1.	Exegetische Betrachtung	162
7.2.2.	Ethische Auswertung	167
7.2.2.1.	Verschiedene Deutungen zu š*dāqāh v.33a	167
7.2.2.2.	Zur Frage nach dem Handlungsurteil	168
7.2.2.3.	Zur speziellen ethischen Problematik	171
7.3.	Verantwortung für die Zukunft als Grundforderung alttestamentlicher Existenz - gewonnen in einem Urteilsprozeß (Gen 15)	173
7.3.1.	Exegetische Betrachtung	173
7.3.2.	Ethische Auswertung	180
7.3.2.1.	Der Urteilsprozeß Abrahams	182
7.3.2.2.	Bedeutung für den Rezipientenkreis	184
7.4.	Gen 7,1-5 - Noach als Typus des Geretteten - die göttliche Dynamik der Rettung als Ermöglichung sittlich qualifizierter Lebensoption unter dem Aspekt der Offenbarungsethik als Vernunftethik	186
7.4.1.	Vorbemerkung zu Gen 6,9	186
7.4.2.	Exegetische Betrachtung (Gen 7,1-5)	188
7.4.3.	Ethische Auswertung	192
7.5.	Ausblick auf weitere relevante Belege	196
7.6.	Ergebnis	199

## 8. Der Beitrag der Weisheit 204

8.1.	Vorbemerkung: Geschichtliche Bindung und personale Offenheit	204
8.2.	Weisheitliche Sätze als Derivat und Ausgangspunkt sittlichen Urteilens - sprachanalytische Überlegungen	206
8.2.1.	Aussageworte	207
8.2.1.1.	Die Struktur der Aussageworte in der Spruchweisheit	207
8.2.1.2.	Ethische Auswertung	210
8.2.2.	Urteilssätze	217

8,2,2,1,	Sprachliche Gestalt	217
8,2,2,2,	Ethische Auswertung	219
8,2,3,	Mahnworte	221
8,3,	Ansätze einer Güterordnung im weisheitlichen Denken	224
8,3,1,	Zum Begriff <i>ṭōb</i>	224
8,3,2,	Güter als 'Gutes'	227
8,3,3,	Das Entsprechungsverhältnis von konkretem Umgang mit Normen und menschlicher Grundhaltung	231
8,3,4,	Zur Frage der generalisierenden Tendenzen in der jüngeren Spruchweisheit	236
8,4,	Werte und Wertebewußtsein in der Weisheit	238
8,4,1,	Güter im Wertebezug	238
8,4,2,	Ordnung eines Wertspektrums	240
8,4,3,	ṣdq als zentraler Wertbegriff in der Güterabwägung	242
8,5,	Autorität und Autonomie	244
8,5,1,	Das Ziel weisheitlicher Lehre	244
8,5,2,	Weisheitlicher Lehrspruch als 'eṣāh, 'Rat'	247
8,6,	Erfahrung und Urteil	248
8,6,1,	Die 'offene' Verbindlichkeit des weisheitlichen Redens	249
8,6,2,	Die Urteilsbildung	251
8,6,3,	Das Humanum als Inhaltsbestimmung von Sittlichkeit	253

#### *IV. Exegetisch-ethischer Dialog*

<b>9. Vermittlung alttestamentlicher Argumente in die ethische Grundlagendiskussion der Gegenwart</b>	<b>257</b>	
9,1,	Grundsatzbemerkung - Pluralität und Einheit	258
9,2,	Fundamentale Elemente alttestamentlichen Argumentierens für die ethische Diskussion	260
9,2,1,	Erfahrung als Ausgangsbasis von Norm- und Urteilsfindung	260
9,2,2,	Inhaltliche Perspektiven mit struktureller Relevanz	264
9,2,2,1,	Der materialetische Dialog - zur Frage der Kommunikabilität	264
9,2,2,	Materialetische Konkretisierungen	268
9,2,3,	Der Beitrag des Alten Testaments zur ethischen Grundlagenforschung	270
9,2,3,1,	Die Frage nach dem 'Wie' sittlicher Beanspruchung	270
9,2,3,2,	Zur Frage nach der Begründung sittlich relevanter Einsichten	274
9,3,	Ein alttestamentlicher Beitrag zur Rezeptionstheorie	276
9,4,	Ausblick	279
Anmerkungen	285	
Literaturverzeichnis	339	